

Liebe Langenargener Bürgerinnen und Bürger!

Laut BM Krafft hat Langenargen eine „unterdurchschnittliche Finanzausstattung“. Als Gegenmaßnahme wurden die Steuern und Gebühren (u.a. Grundsteuer, Gewerbesteuer, Wasser- sowie Friedhofsgebühren) deutlich angehoben. Summiert man nun die Sätze Grundsteuer A (340) und B (360) und Gewerbesteuer (355), so kommt man auf die Zahl 1055. Diese (gut vergleichbare) Zahl besagt, dass **Langenargen hinter dem hoch verschuldeten Meckenbeuren die höchsten Steuersätze aller Gemeinden im gesamten Bodenseekreis** hat. Langenargen hat 5,9 Mio. € Schulden (31.12.2014, Jahresbericht LA). Weiteres Zitat aus dem Jahresbericht: „Zur Bewältigung der vielen Pflichten sind jedoch weitere Kreditaufnahmen und Zuschüsse notwendig“.

Braucht Langenargen vor diesem Hintergrund **sieben Willkommensinseln für über 200.000 €?** Fünf gibt es bereits (drei davon werden praktisch nicht angenommen), zwei weitere sollen noch gebaut werden. Die von der Gemeinde installierten E-Bike-Ladestationen können von sehr vielen Radlern nicht genutzt werden, da die Türen und Schächte zu klein sind. Der ADFC (den man angeblich gefragt hat) empfiehlt viel größere E-Bike-Ladestationen.

Braucht Langenargen wirklich **neue Tropenholzbänke für 200.000 €**, wo es nie eine Klage über die vorhandenen Bänke gegeben hat? Mit etwas Pflege hätte man die (damals gespendeten) Bänke noch einige Jahre problemlos nutzen können.

„Langenargen dünnt den **Schilderwald** aus“. „Keine Werbung und kein Las Vegas.“ So lauteten die Ankündigungen von BM Krafft zu den neuen Schildern für Fußgänger und Radfahrer. Dafür wurden zuerst alle Privatvermieter und sämtliche Firmen entfernt. Dennoch **haben wir jetzt mehr Schilder, diese sind viel größer, viel umfangreicher und mit fast 150.000 € auch viel teurer als geplant**. Bei so viel Geld und Expertenhilfe haben die **zahlreichen fehlerhaften Schilder** erstaunt, von denen bis dato immer noch nicht alle korrigiert worden sind.

Muss man mit einem Schild auf Kirche oder Promenade hinweisen, wenn die Besucher direkt davor stehen? Weshalb steht auf vielen neuen Schildern dasselbe wie auf den Auto-Wegweisern daneben? Überall finden sich Entfernungsangaben, warum dann ausgerechnet nicht bei den Hinweisen auf die Tourist-Info und die WCs? Hinweise auf Arztpraxen fehlen nach wie vor auf den Schildern, obwohl mehrfach darauf hingewiesen wurde. Der kleine Kreisverkehr bei der See-Apotheke weist immer noch ca. 120 Informationen auf!

Gemeinderatssitzungen sind „Abstimmungssitzungen“. Die Themen werden in den Fraktionen vorab beraten, der Bürger erlebt nur noch die schon vorher besprochene Abstimmung. Die fehlenden Informationen über die Abstimmungspunkte lassen das Interesse an GR-Sitzungen sinken. Wenn in der Presse steht, "der Beschluss wurde mehrheitlich angenommen", erkennt der Leser nicht, wie viele der Gemeinderäte(innen) dagegen gestimmt oder sich enthalten haben.

Weshalb dürfen die Bürger nur bezahlen, aber nicht mitreden, z.B. bei den neuen Bänken, die viele Jahre das Bild der Uferpromenade prägen? Das hat sich vor der BM-Wahl noch anders angehört. Überhaupt sollte - wie in anderen Gemeinden - der Bürger bei einschneidenden Veränderungen des Ortsbildes grundsätzlich ein Mitspracherecht haben, denn die Gemeinderäte haben keine Generalvollmacht.

BM Krafft vor der Wahl: *"Anstehende Projekte werden im Dialog mit bürgerschaftlich getragenen Abstimmungsprozessen entwickelt. Eine rechtzeitige Information aller Projektpartner ist von elementarer Bedeutung. Wir wollen gemeinsam mit den Bürgern den größtmöglichen Konsens erreichen. Das verspreche ich Ihnen"*.

Wir vom **Forum Langenargen** wollen erreichen, dass diese Aussagen auch wirklich umgesetzt werden, z.B. in Form einer jährlichen Bürgerversammlung mit ausreichenden Vorab-Informationen. Dazu gehört auch, dass Infoabende, die von Bürgern organisiert werden, von den eingeladenen Gemeindevertretern besucht werden und nicht mit befremdlichen Ausreden ignoriert werden.

Langenargen ist zweifellos einer der schönsten Orte am Bodensee. Dass dies so bleibt, ist unser Anliegen. Es gibt viele „sichtbare“ Baustellen im Ort. Unsere Bürger lieben ihr Städtle. Sie schmücken und pflegen den Ort. Sie würden auch gerne wissen, wie es mit „ihrem“ Ort weitergeht. Und zwar **vor** den Entscheidungen und nicht erst danach, wenn alles entschieden ist. Viele Nachbarorte zeigen, wie das geht (s. Rückseite dieses Flyers). **Bitte informieren Sie sich auch weitergehend auf unserer Webseite: www.forum-langenargen.de** → 2

→ In den Nachbargemeinden Kressbronn, Eriskirch, Tettang, Wasserburg, Nonnenhorn, Wangen, Ravensburg (und vielen anderen Gemeinden) finden **Bürgerversammlungen** statt. Laut Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (§20a) ist das auch jährlich vorgesehen. Langenargen ist hier die Ausnahme. Hier gibt es eine Bürgerversammlung offensichtlich nur, wenn sie erzwungen wird.

→ Das Internetportal www.sags-doch.de hätte man sehr gut auch für Langenargen nutzen können. Es wird vom Bodenseekreis betrieben und listet Mängel, Wünsche, Probleme nachvollziehbar und öffentlich auf. Auch die Erledigung wird öffentlich gemeldet und begründet. Der neue „Schadensmelder“ steht mit ein paar dubiosen Zeichen auf der neuen Langenargener Internetseite. Was die Zeichen bedeuten, ist nicht bekannt. Ob ein Punkt erledigt ist kann man nicht erkennen. Es gibt keine Angaben dazu. Es ist unübersichtlich und nicht nachvollziehbar.

→ Gäste können ihren Aufenthalt in Langenargen online bewerten. „Könnten“ muss man sagen, die Befragung ist seit Freischaltung der neuen Internetseite „leider unterbrochen“.

→ Ist BM Krafft vielleicht ein gebranntes Kind? Nachdem die Bürger bei den Logo-Vorschlägen am Bürgerempfang nicht in helle Begeisterung ausgebrochen sind, wollte man diese Bürger vielleicht nicht mehr in Entscheidungen mit einbeziehen.

→ Langenargen lebt vom und mit dem Fremdenverkehr. 800 Hotelbetten und 1400 Privatbetten gibt es für Gäste. Die Vermieter haben ihr Ohr sehr nah am Gast, erklären manche Punkte bereitwillig dem Gast. Zum Beispiel, weshalb die Langenargener Gäste die höchste Kurtaxe am Bodensee bezahlen. Deshalb ist ein enger Kontakt mit den Hoteliers, aber auch den Privatvermietern wichtig. Die Privatvermieter tragen nicht unerheblich zur Gemeinde-finanzierung bei. Dennoch wurden diese von allen Info-Schildern gestrichen. Die Privatvermieter haben das akzeptiert, reisen heute doch über 80% der Gäste mit Navi an. Umso größer war die Überraschung, als die neuen Schilder installiert wurden. Wollte man nicht, auch auf dem Rücken der Privatvermieter, den Schilderwald ausdünnen?

→ Das „BM-Konsensgespräch zur Kurtaxenerhöhung“ fand ohne Vertreter der Privatvermieter (trotz Mehrzahl der Betten) statt, sie wurden nicht eingeladen und einfach übergangen.

→ Natürlich darf Langenargen in seiner Entwicklung nicht stehen bleiben. Die Aussage, dass Langenargen noch auf dem Stand der 70er-Jahre sei, mag jeder Bürger selbst beurteilen. Genauso wenig wie man das Schloss abreißen würde, um eine neues, modernes Gebäude zu erstellen, sollte man nicht die einmalige Struktur, den einmaligen Flair von Langenargen zerstören. Was passiert mit der schadhafte Schlossmauer, der schadhafte Mauer zwischen Tourist-Info und Schloss? Interessiert auf der Gemeinde niemand was Bürger und Gäste sagen? Weshalb heiraten so viele Gäste im Schloss? Weil es gut, schön und einmalig ist. Das hebt Langenargen von vielen Gemeinden am See ab, deshalb kommen viele Gäste hierher. Wenn Langenargen verändert wird, dann zusammen mit den Bürgern. Diese Aussage war sicher einer der Gründe für die erfolgreiche Bürgermeisterwahl von BM Krafft. „Wir“ „gemeinsam“ „zusammen“ „breiter Konsens“ – jeder Langenargener hat diese Wahlkampfworte noch im Ohr.

→ Hoffen wir, dass die Umsetzung dieser Worte in den nächsten Jahren besser klappt als bisher. Wie wir auf unserer Forum-Seite schon von Beginn an geschrieben haben: „Wir wollen Langenargen auf einen guten Weg in die Zukunft bringen. Wer könnte das besser als Sie, die Bürger Langenargens“.

www.Forum-Langenargen.de